

Kurzbeschreibung Projekt

«Patientenempfehlungen für die Patientensicherheit»

Die Stiftung für Patientensicherheit führt seit 2008 das Projekt „Patientenempfehlungen für die Patientensicherheit“ durch, massgeblich unterstützt und finanziert durch das Bundesamt für Gesundheit. Im Rahmen dieses Projektes wurde die Patientenbroschüre „Fehler vermeiden – Helfen Sie mit! Ihre Sicherheit im Spital“ entwickelt. Die Broschüre enthält Hinweise und konkrete Handlungsempfehlungen für Patienten, wie sie sich während des Spitalaufenthaltes verhalten können, um das Risiko von Fehlern zu reduzieren und die Patientensicherheit zu verbessern.

Als **Grundlage** für die Entwicklung der Patientenbroschüre wurde ein systematisches Review der wissenschaftlichen Literatur durchgeführt. Bestehende internationale Empfehlungen wurden ebenfalls konsultiert. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen wurden in einem aufwendigen schrittweisen Verfahren konkrete Handlungsempfehlungen für Patienten gemeinsam mit Fachexperten entwickelt. Nach der Durchführung einer formalen Lesbarkeits- und Verständnisanalyse wurden die Empfehlungen mit Patienten und Angehörigen aus der Deutschschweiz und der Romandie diskutiert und die Verständlichkeit und Akzeptanz geprüft. Die so entwickelte Patientenbroschüre erfüllt damit die Ansprüche an moderne Patientenedukationsmaterialien. Die Nutzbarkeit, der Nutzen, die Akzeptanz und die Erfahrungen mit der Broschüre wurden pilotartig in drei Spitälern getestet und umfangreich evaluiert.

Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass Patienten mit dem grundsätzlichen Ansatz der Patientenbeteiligung einverstanden sind. Sie sind überzeugt, dass durch ihre Beteiligung Fehler vermieden werden können. Und sie erwarten, dass das behandelnde Spital sie auf Möglichkeiten der Fehlervermeidung hinweist. Auch die Mitarbeiter begrüßen den Ansatz der Patientenbeteiligung.

Nach Vorlage der Evaluationsergebnisse aus der Pilotphase wird die Patientenbroschüre in einer weiteren Phase in 12 Spitälern mit ihren 16 Betriebsstandorten eingesetzt. Die Stiftung für Patientensicherheit stellt für die Einführung der Patientenbroschüre begleitende Massnahmen (Schulungen) und Materialien (Präsentationen/Dokumente) zur Verfügung.

Die konkreten **Ziele** der nächsten Phase sind die Sensibilisierung der Patienten und der Mitarbeiter in Bezug auf eine kooperative Haltung zur Sicherstellung der Patientensicherheit, die Weiterentwicklung und breitere Etablierung einer innovativen, zukunftssträchtigen Methode zur Förderung der Patientensicherheit und die Unterstützung und Förderung der Sicherheitskultur in den beteiligten Spitälern.

Die Projektphase der Einführung der Patientenbroschüre beinhaltet folgende Module:

Modul 1 – Netzwerkaufbau (04-09/2010): Ziel des Netzwerkes ist die Gewährleistung eines strukturierten Erfahrungsaustausches zwischen den Spitälern. Zwei persönliche Netzwerk-Zusammenkünfte sind vorgesehen, von denen das erste bereits erfolgreich durchgeführt wurde. Zudem wird den beteiligten Spitälern ab September eine elektronische Plattform für den virtuellen Erfahrungsaustausch zur Verfügung stehen.

Modul 2 - Unterstützende Massnahmen für die Einführung der Broschüre (09/2010): Die Stiftung für Patientensicherheit führt „Train-the-Trainer“-Schulungen durch und bereitet verantwortliche Personen aus den Spitälern darauf vor, betriebsinterne Informations- und Schulungsveranstaltungen zur Einführung der Patientenbroschüre durchzuführen. Zudem werden verschiedene Materialien (Informations- und Schulungspräsentationen, Umsetzungsmanual) durch die Stiftung zur Verfügung gestellt.

Modul 3 - Einführung/Abgabe der Broschüre an die Patienten(10/2010): Während der Einführungsphase werden die beteiligten Spitäler die Patientenbroschüre systematisch an alle stationär aufgenommenen Patienten abgeben. Aus betriebsinternen organisatorischen Gründen beginnen die beteiligten Spitäler sukzessiv ab Oktober 2010 mit der Abgabe der Patientenbroschüre.

Modul 4 – Evaluation (04-05/2011): Nach Einführung der Patientenbroschüre wird im Frühjahr 2011 eine Mitarbeiterbefragung erfolgen. Zudem wird im Luzerner Kantonsspital ein Zusatzforschungsprojekt durchgeführt, das die Wirksamkeit der Empfehlungen untersuchen wird. Die Ergebnisse der Befragungen und der Zusatzforschung werden für die weitere Verbreitung der Patientenbroschüre Berücksichtigung finden.

Beteiligte Spitäler:

Spital	Standorte	Beginn Abgabe Patienten-Broschüre
Kantonsspital Aarau	- Kantonsspital Aarau	seit Januar 2010
Ospidal Center Da Sandà Engiadina Bassa Scuol	- Spital Scuol	seit Januar 2010
Klinik Pallas	- Klinik Pallas Olten	ab November 2010
Frauenklinik Spital Uster	- Spital Uster	ab November 2010
Spitäler fmi ag	- Spital Frutigen	ab November 2010
Universitäts Kinderkliniken Zürich	- Kinderspital Zürich	ab November 2010
Hirslanden Kliniken	- Klinik St. Anna	ab Dezember 2010
Inselspital Universitätsspital Bern	- Inselspital Universitätsspital Bern	ab Dezember 2010
Solothurner Spitäler AG	- Bürgerspital Solothurn - Kantonsspital Olten - Spital Dornach	} Dezember 2010
Spital Netz Bern AG	- Spital Ziegler	Dezember 2010
Stadtspital Waid Zürich	- Stadtspital Waid	Januar 2011
Luzerner Kantonsspital	- Luzern - Wolhusen - Sursee	} Februar 2011